

Linda Röbert

Volksmärchen für die kindliche Entwicklung. Didaktisches Potential für den Kunstunterricht

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783346313386

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/961337>

Linda Röbert

Volksmärchen für die kindliche Entwicklung. Didaktisches Potential für den Kunstunterricht

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Das Märchen als literarische Gattung	5
2.1. Die Bedeutung des Wortes <i>Märchen</i>	5
2.2. Entstehungsgeschichte der Märchen	6
2.3. Literarische und allgemeine Gattungsmerkmale	7
2.4. Ursprüngliche Funktion der Märchenerzählungen	9
3. Die Aktualität der Märchen	9
3.1. Die Allensbach-Studie.....	9
3.2. Das Weiterleben der alten Märchen in den modernen Bildmedien	11
3.3. Der interkulturelle Wert der Märchen	14
4. Notwendigkeit der Märchen für die kindliche Entwicklung	15
4.1. Das Märchenalter und die Fantasie des Kindes.....	15
4.2. Märchen aus der Sicht der Tiefenpsychologie.....	16
4.2.1. Die Archetypen des Unbewussten nach C.G. Jung.....	16
4.2.2. Hilfe bei kindlichen Entwicklungsstufen	17
4.3. Grausamkeit in Volksmärchen.....	18
4.4. Märchen in der Bibliothherapie.....	19
5. Die Märchenwelt - Orte der Verzauberung	21
5.1. Der Märchenort als Projektionsfeld des Unbewussten.....	21
5.2. Der Märchenwald.....	22
5.2.1. Der Baum im Märchenwald.....	24
5.2.2. Das Waldhaus.....	28
5.3. Der See und das Element des Wassers.....	29
5.4. Der (Glas-) Berg und das Symbol der Leiter.....	34
6. Der verzauberte Märchenwald – eine exemplarische Unterrichtsreihe.....	36
6.1. Die Thematisierung des Märchenwaldes im Kontext aktueller Vermittlungsfragen	37
6.2. Legitimation durch den Lehrplan.....	38

6.3.	Die Lerngruppe	38
6.4.	Exemplarische Unterrichtsreihe	39
6.4.1.	Tabellarischer Verlaufsplan der Unterrichtsreihe	39
6.4.2.	Erste Stunde: Die Gebrüder Grimm und ihre Märchen	40
6.4.3.	Zweite Stunde: Fantasiestiftende Märchen	43
6.4.4.	Dritte Stunde: Illustrationen - Worte werden Bilder	45
6.4.5.	Vierte Stunde: Der Wald als Märchenort	48
6.4.6.	Fünfte Stunde: Franz Marc „Rehe im Wald II“	49
6.4.7.	Sechste Stunde: „Rehe im Wald II“ erste Schritte einer Bildanalyse	53
6.4.8.	Siebte Stunde: Der grüne Märchenwald	54
6.4.9.	Achte und neunte Stunde: Unheimliche Bäume und Geister im Märchenwald	56
6.4.10.	Praktische Abschlussarbeit	62
6.5.	Reflexion und Auswertung der Unterrichtsreihe	66
7.	Schlussbetrachtung	68
	Literaturverzeichnis	69
	Internetquellen	71
	Abbildungsverzeichnis	73

Anhang

1. Übersicht gestalterischer Aufgaben zu dem Thema Märchen
2. AB „Einstiegsfragebogen“
3. ABs der Stationsarbeit „die Gebrüder Grimm“
4. AB „Illustrationen - Worte werden Bilder“
5. AB „Illustrationen - Worte werden Bilder“ (Ergebnissicherung)
6. AB „Märchenwelt - Orte der Verzauberung“
7. AB „Jorinde und Joringel im Märchenwald“
8. AB „Fantasiereise zu Franz Marc *Rehe im Wald*“
9. AB „Das ist Franz Marc“
10. AB „Bildanalyse Rehe im Wald II“
11. AB „Fantasiereise zu den Werken Andrea Lehmanns“
12. AB „Abschließender Fragebogen zu dem Thema Märchen“
13. PowerPoint- Präsentation: Märchen(-orte)

1. Einleitung

„Es war einmal...“ – diese Redewendung markiert den Anfang vieler bekannter Märchen. Sie leitet ein in eine andere, märchenhafte Welt, in der nichts unmöglich scheint, in der der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Heute, in einer Welt der neuen Technologien und der Digitalisierung, wird das traditionelle Märchen einer Vielzahl von Kritiken ausgesetzt. So heißt es beispielsweise, dass das Märchen überholt und altmodisch sei, dass es für Kinder zu viele Grausamkeiten enthalte und dass es sich ausschließlich auf die Fantasie stütze und auf diese Weise Fortschritts- sowie Vernunftdenken behindere. Kritiker argumentieren, dass die neuen Technologien genügend Formen der modernen Unterhaltung ermöglichen, die auf die Menschen anziehender wirkt. Studien zeigen aber, dass der Trend wieder hin zum alten Märchenbuch wieder geht. Es entsteht eine Art Gegenbewegung, weg von der Digitalisierung, hin zu dem vertrauten und fassbaren Märchenbuch, welches die Generationen miteinander verbindet. Märchen üben, insbesondere auf Kinder, eine hohe Anziehungskraft aus. Waren die Märchen auch erst nicht für die Ohren kindlicher Zuhörer bestimmt, so werden die Märchenerzählungen seit der Veröffentlichung der *Kinder-und Hausmärchen* der Gebrüder Grimm als die Kinderliteratur überhaupt ausgeschrieben.

Das Märchen ist eine der ältesten Erzählformen, was es zu einem interessanten Forschungsgegenstand macht. Neben der Volkskunde, der Soziologie, der Psychologie, der Literaturwissenschaft und der Philosophie bekundet außerdem die Pädagogik ihr Interesse an dem Märchen. Die vorliegende Arbeit betrachtet das Thema *Märchen* zunächst aus der literaturwissenschaftlichen als auch der psychologischen Perspektive, um schließlich das pädagogische Potenzial der Märchen hinreichend erfassen zu können. Neben einer allgemeinen Begriffsbestimmung und einem kurzen geschichtlichen Abriss der Entstehungsgeschichte werden zunächst wesentliche Gattungsmerkmale vorgestellt. Nach der Frage der Aktualität der Märchen setzt das dritte Kapitel einen Fokus auf psychologische Theorien, die Entsprechungen zwischen dem Seelenleben des Kindes und der Erzählweise der Märchen bezeugen. Die Vertreter dieser Theorien sprechen den Märchen eine große Einflussnahme auf Kinder zu und erachten sie für die kindliche Entwicklung als notwendig. Das Märchen führt den Hörer in eine phantastische Welt, also eine Welt, die der realen gegenübersteht. Es handelt sich um eine aus der Fantasie entworfene Zauberwelt, in der sich reale Probleme oft wiedergespiegelt finden. Nachdem das dritte Kapitel die Parallelen zwischen der märchenhaften Erzählweise und dem kindlichen Denken aufgezeigt hat, beleuchtet das vierte Kapitel die Schauplätze der Märchen als symbolisch aufgeladene Orte einer imaginären Welt. Der Wald, der See und der Berg werden auf diese Weise als märchenhafte Orte erfasst und beschrieben.